

Industrielle Arbeitskosten

## Arbeit im Osten ein Drittel billiger

Die Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe Westdeutschlands sind im Jahr 2007 je Vollzeitbeschäftigten um 1,9 Prozent auf 54.870 Euro gestiegen. Sie liegen damit um 30 Prozent über dem durchschnittlichen Bruttojahresverdienst aller Beschäftigten von 42.100 Euro, der auch den Dienstleistungssektor einschließt. Ein Viertel der Arbeitskosten ist durch den Gesetzgeber verursacht – angefangen von den Sozialbeiträgen über die Feiertage bis hin zur Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall. Zu diesem Ergebnis kommt das Institut der deutschen Wirtschaft Köln in seiner Fortschreibung der Arbeitskostenstatistik des Statistischen Bundesamts für das Jahr 2007. In Ostdeutschland stiegen die industriellen Arbeitskosten etwas schneller als im Westen, und zwar um 2,8 Prozent auf 36.280 Euro je Vollzeitbeschäftigten. Dort entfällt mit 27 Prozent ein etwas größerer Anteil auf die staatlich verordnete Zusatzkostenlast als im Westen. Allerdings ist Arbeit im Osten Deutschlands in der Industrie nach wie vor ein Drittel billiger.

**Christoph Schröder: Die Arbeitskosten der deutschen Wirtschaft,  
in: IW-Trends 2/2008**

Gesprächspartner im IW: **Christoph Schröder, Telefon: 0221 4981-773**

## Arbeitskosten Tiefer im Osten

**Die Arbeitskosten für einen Arbeitnehmer im westdeutschen Produzierenden Gewerbe sind im Jahr 2007 um 1,9 Prozent auf 54.870 Euro geklettert. Mit Arbeitskosten von durchschnittlich 36.280 Euro behielt Ostdeutschland seinen Kostenvorteil von einem Drittel gegenüber dem Westen etwa bei. \*)**

Was der Arbeitnehmer auf seiner Verdienstbescheinigung findet, ist noch längst nicht das, was er seinen Brötchengeber kostet. Denn zusätzlich zum Bruttoverdienst zahlt das Unternehmen die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge und sonstige Zusatzkosten etwa für die Aus- und Weiterbildung oder Entlassungsentschädigungen.

Auch der ausgewiesene Jahresverdienst enthält neben dem Entgelt für geleistete Arbeitszeit, dem sogenannten Direktentgelt, noch Sozialleistungen. Dies sind Lohn und Gehalt für arbeitsfreie Tage und die fest vereinbarten Sonderzahlungen wie das Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld.

Einen Teil der Arbeitskosten bestimmt der Gesetzgeber, etwa die Vergütung an Feiertagen und bei Krankheit, den gesetzlichen Mindesturlaub und vor allem die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. Dieser Part machte 2007 im Produzierenden Gewerbe in Westdeutschland 24,9 Prozent und in Ost-

deutschland 26,8 Prozent der Arbeitskosten aus.

Das Statistische Bundesamt erhebt die Arbeitskosten alle vier Jahre, zuletzt geschah dies für das Jahr 2004. Ausgehend davon hat das Institut der deutschen Wirtschaft Köln die Werte bis 2007 fortgeschrieben (Tabelle):

**Westdeutschland.** Die Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe sind im Jahr 2007 je Vollzeitbeschäftigten um 1,9 Prozent auf 54.870 Euro gestiegen. Sie liegen damit um 30 Prozent über dem durchschnittlichen Bruttojahresverdienst von 42.100 Euro.

Dass sie nicht stärker zulegten, ist Vater Staat zu verdanken: Niedrigere Beitragssätze zur Sozialversicherung brachten den Unternehmen auf den Jahresverdienst gerechnet eine Entlastung von 0,6 Prozentpunkten. Obwohl die betriebliche Altersvorsorge an Bedeutung gewonnen hat, stiegen die Arbeitskosten mit 1,9 Prozent deshalb etwas langsamer als die Bruttolöhne und -gehälter, die um 2,2 Prozent zulegten.

Die Zusatzkosten sanken in Relation zum Direktentgelt um 0,5 Prozentpunkte auf jetzt 71,7 Prozent. Zwar ist der Krankenstand nach langer Zeit wieder leicht gestiegen, dafür verloren aber die fest vereinbarten Sonderzahlungen weiter an Gewicht.

**Ostdeutschland.** Dort stiegen die Arbeitskosten im Jahr 2007 mit 2,8 Prozent etwas schneller als im Westen, nachdem sie in den beiden Jahren zuvor mit dem Westen praktisch im Gleichschritt geklettert waren. Mit 36.280 Euro je Vollzeitbeschäftigten in der Industrie

### Arbeitskosten: Was dazugehört

im Produzierenden Gewerbe im Jahr 2007 in Euro je 100 Euro Bruttoentgelt

	Westdeutschland	Ostdeutschland
<b>Direktentgelt</b>	<b>75,90</b>	<b>79,20</b>
<b>Vergütung arbeitsfreier Tage</b>	<b>16,60</b>	<b>16,30</b>
Urlaub	9,80	9,80
Bezahlte Feiertage	3,90	3,60
Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	2,80	2,90
<b>Sonderzahlungen</b>	<b>7,50</b>	<b>4,60</b>
Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld usw.	6,90	4,20
Vermögensbildung	0,60	0,40
<b>Bruttoentgelt</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
<b>Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber (einschließlich Unfallversicherung)</b>	<b>18,80</b>	<b>20,20</b>
<b>Betriebliche Altersversorgung</b>	<b>7,20</b>	<b>2,60</b>
<b>Sonstige Personalzusatzkosten (z.B. Ausbildungskosten, Abfindungen)</b>	<b>4,30</b>	<b>4,30</b>
<b>Arbeitskosten insgesamt</b>	<b>130,30</b>	<b>127,10</b>

Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten; Westdeutschland einschließlich, Ostdeutschland ohne Berlin; Angaben kalenderbereinigt; Bruttoentgelt: ohne Sachleistungen, einschließlich Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall; Direktentgelt: Entgelt für geleistete Arbeitszeit einschließlich leistungs- und erfolgsabhängiger Sonderzahlungen; Feiertage: einschließlich Vergütung sonstiger arbeitsfreier Zeit; betriebliche Altersversorgung: einschließlich Aufstockungsbeiträgen zu Lohn und Gehalt sowie zur Rentenversicherung für Personen in Altersteilzeit und Aufwendungen für sonstige Vorsorgeeinrichtungen; sonstige Personalzusatzkosten: abzüglich Erstattungen der öffentlichen Hand  
 Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt

 Institut der deutschen Wirtschaft Köln

kommen die Unternehmen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Co. aber noch immer mehr als ein Drittel kostengünstiger weg als die Konkurrenz in Westdeutschland.

Zum einen wird im Osten weniger verdient, zum anderen spielen betriebliche Altersversorgung und Sonderzahlungen keine so große Rolle wie im Westen. Daher ist auch die Zusatzkostenquote mit 60,6 Prozent des Direktentgelts um gut 11 Prozentpunkte niedriger.

Im Jahr 2008 wird der Gesetzgeber den Anstieg der Arbeitskosten erneut etwas dämpfen. Gemessen am Jahresverdienst sinken dann die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung um insgesamt etwa 0,3 Prozentpunkte.

\*) Vgl. Christoph Schröder: Die Struktur der Arbeitskosten in der deutschen Wirtschaft, in: IW-Trends 2/2008